

**Bachelorarbeit**

---

**mein thema**

---

vorgelegt von

**Maximilian Huber**

am

**Institut für Mathematik**

der

**Universität Augsburg**

betreut durch

**Prof. Dr. Marco Hien**

abgegeben am

**noch nicht**

stand: 15. Januar 2013

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>iii</b>
<b>1 Mathematische Grundlagen</b>	<b>1</b>
<b>2 Der Ring <math>\mathcal{D}</math></b>	<b>3</b>
2.1 Weyl-Algebra und der Ring $\mathcal{D}$ . . . . .	3
2.1.1 Weyl Algebra als Graduierter Ring . . . . .	6
2.2 (Links) $\mathcal{D}$ -Moduln . . . . .	6
<b>3 Der Meromorphe Zusammenhang</b>	<b>8</b>
3.1 Lokalisierung eines (holonomen) $\mathcal{D}$ -Moduls . . . . .	8
3.2 Meromorpher Zusammenhang (Definition) . . . . .	8
3.3 Eigenschaften . . . . .	9
3.4 formale Meromorphe Zusammenhänge . . . . .	12
3.5 Newton Polygon . . . . .	12
3.6 pull-back und push-forward . . . . .	13
3.7 Elementare Meromorphe Zusammenhänge . . . . .	19
<b>4 Levelt-Turrittin-Theorem</b>	<b>20</b>
4.1 Klassische Definition . . . . .	20
4.2 Sabbah's Refined version . . . . .	21
<b>Anhang</b>	<b>25</b>
<b>A Aufteilung von ...</b>	<b>26</b>
<b>B Wie ich Newton Polygone zeichne</b>	<b>28</b>

# Einleitung



# 1 Mathematische Grundlagen

Hier werde ich mich auf [Sab90] und [Cou95] beziehen.

In dieser Arbeit spielen die folgenden Ringe eine Große Rolle:

- $\mathbb{C}[x] := \{\sum_{i=1}^N a_i x^i \mid N \in \mathbb{N}\}$
- $\mathbb{C}\{x\} := \{\sum_{i=1}^{\infty} a_i x^i \mid \text{pos. Konvergenzradius}\}$
- $\mathbb{C}[[x]] := \{\sum_{i=1}^{\infty} a_i x^i\}$
- $K := \mathbb{C}(\{x\}) := \mathbb{C}\{x\}[x^{-1}]$
- $\hat{K} := \mathbb{C}((x)) := \mathbb{C}[[x]][x^{-1}]$

Wobei offensichtlich gilt  $\mathbb{C}[x] \subset \mathbb{C}\{x\} \subset \mathbb{C}[[x]]$ .

Es bezeichnet der Hut (^) das jeweils formale äquivalent zu einem konvergentem Objekt.

**Lemma 1.1** (Seite 2). *ein paar eigenschaften*

1.  $\mathbb{C}[x]$  ist ein graduierter Ring, durch die Grad der Polynome. Diese graduierung induziert eine aufsteigende Filtrierung.

*alle Ideale haben die form  $(x - a)$  mit  $a \in \mathbb{C}$*

2. wenn  $\mathfrak{m}$  das maximale Ideal von  $\mathbb{C}[x]$  (erzeugt von  $x$  ist), so ist

$$\mathbb{C}[[x]] = \varprojlim_k \mathbb{C}[X] \setminus \mathfrak{m}^k$$

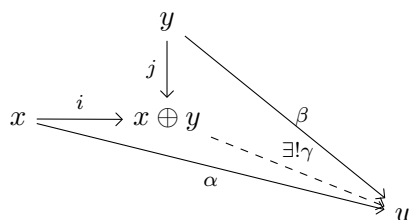
*The ring  $\mathbb{C}[[x]]$  ist ein nöterscher lokaler Ring: jede Potenzreihe mit konstantem term  $\neq 0$  ist invertierbar.*

*Der ring ist ebenfalls ein diskreter ??? Ring (discrete valuation ring)*

Die Filtrierung nach grad des Maximalen Ideals, genannt  $\mathfrak{m}$ -adische Filtration, ist die Filtrierung  $\mathfrak{m}^k = \{f \in \mathbb{C}[[x]] \mid v(f) \geq k\}$

und es gilt  $gr_{\mathfrak{m}}(\mathbb{C}[[x]]) = \mathbb{C}[x]$

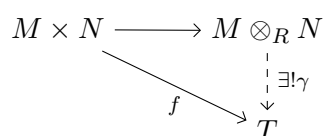
**Definition 1.2** (Direkte Summe). [Sta12, 4(Categories).5.1] Seien  $x, y \in \text{Ob}(\mathcal{C})$ , eine *Direkte Summe* oder das *coprodukt* von  $x$  und  $y$  ist ein Objekt  $x \oplus y \in \text{Ob}(\mathcal{C})$  zusammen mit Morphismen  $i \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(x, x \oplus y)$  und  $j \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(y, x \oplus y)$  so dass die folgende universelle Eigenschaft gilt: für jedes  $w \in \text{Ob}(\mathcal{C})$  mit Morphismen  $\alpha \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(x, w)$  und  $\beta \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(y, w)$  existiert ein eindeutiges  $\gamma \in \text{Mor}_{\mathcal{C}}(x \oplus y, w)$  so dass das Diagramm



kommutiert.

**Definition 1.3** (Tensorprodukt). [Sta12, 3(Algebra).11.21]

Faserprodukt: [Sta12, 4(Categories).6.1]



## 2 Der Ring $\mathcal{D}$

### 2.1 Weyl-Algebra und der Ring $\mathcal{D}$

Ich werde hier die Weyl Algebra, wie in [Sab90, Chapter 1], in einer Veränderlichen einführen. Sei  $\frac{\partial}{\partial x} = \partial_x$  der Ableitungsoperator nach  $x$  und sei  $f \in \mathbb{C}[x]$  (bzw.  $\mathbb{C}\{x\}$  bzw.  $\mathbb{C}[[x]]$ ). Man hat die folgende Kommutations-Relation zwischen dem *Ableitungsoperator* und dem *Multiplikationsoperator*  $f$ :

$$\left[\frac{\partial}{\partial x}, f\right] = \frac{\partial f}{\partial x} \quad (2.1)$$

wobei die Rechte Seite die Multiplikation mit  $\frac{\partial f}{\partial x}$  darstellt. Dies bedeutet, für alle  $g \in \mathbb{C}[x]$  hat man:

$$\left[\frac{\partial}{\partial x}, f\right] \cdot g = \frac{\partial fg}{\partial x} - f \frac{\partial g}{\partial x} = \frac{\partial f}{\partial x} \cdot g$$

**Definition 2.1** (Weyl Algebra,  $\mathcal{D}$ ). Definiere nun die Weyl Algebra  $A_1(\mathbb{C})$  (bzw. die Algebra  $\mathcal{D}$  von linearen Operatoren mit Koeffizienten in  $\mathbb{C}\{x\}$  bzw. die Algebra  $\hat{\mathcal{D}}$  (Koeffizienten in  $\mathbb{C}[[x]]$ )) als die Quotientenalgebra der freien Algebra, welche von dem Koeffizientenring zusammen mit dem Element  $\partial_x$ , erzeugt wird, Modulo der Relation (2.1).

**Definition 2.2.** Definiere nun den Ring  $\mathcal{D}_k$  als die Quotientenalgebra der freien Algebra, welche von dem Koeffizientenring zusammen mit dem Element  $\partial_x$ , erzeugt wird, Modulo der Relation (2.1). Wir schreiben diesen Ring als

- $A_1(\mathbb{C})$  falls  $k = \mathbb{C}[x]$ , und nenne ihn die *Weyl Algebra*
- $\mathcal{D}$  falls  $k = \mathbb{C}\{x\}$
- $\hat{\mathcal{D}}$  falls  $k = \mathbb{C}[[x]]$
- $\mathcal{D}_K$  falls  $k = K \stackrel{\text{def}}{=} \mathbb{C}(\{x\}) := \mathbb{C}\{x\}[x^{-1}]$
- $\mathcal{D}_{\hat{K}}$  falls  $k = \hat{K} \stackrel{\text{def}}{=} \mathbb{C}((x)) := \mathbb{C}[[x]][x^{-1}]$

Wir werden die Notation  $A_1(\mathbb{C}) := \mathbb{C}[x] \langle \partial_x \rangle$  (bzw.  $\mathcal{D} := \mathbb{C}\{x\} \langle \partial_x \rangle$  bzw.  $\hat{\mathcal{D}} := \mathbb{C}[[x]] \langle \partial_x \rangle$ ) verwenden.

Beispiele und Alternative Definition:

Sergey-Arkhipov-MAT1191\_Lecture\_Notes.pdf Chapter 2.1

**Lemma 2.3.** *Sei  $A$  einer der 3 soeben eingeführten Objekten, so definieren die Addition*

$$+ : A \times A \rightarrow A$$

*und die Multiplikation*

$$\cdot : A \times A \rightarrow A$$

*eine Ringstruktur auf  $A$ .*

*Beweis.* [AV09, Kapittel 2 Section 1]

□

*Bemerkung 2.4.*  $A_1(\mathbb{C})$ ,  $\mathcal{D}$  und  $\hat{\mathcal{D}}$  sind nicht kommutative Algebren.

**Definition 2.5** (Kommutator). Sei  $R$  ein Ring. Für  $a, b \in R$  wird

$$[a, b] = a \cdot b - b \cdot a$$

der *Kommutator von  $a$  und  $b$*  genannt.

**Proposition 2.6.** 1. *Es gilt*

$$[\partial_x, x] = \partial_x x - x \partial_x = 1$$

2. *Sei  $f \in \mathbb{C}[x]$ , so gilt:*

$$[\partial_x, f] = \frac{\partial f}{\partial x}.$$

*Denn für  $g \in \mathbb{C}[x]$  ist*

$$[\partial_x, f] \cdot g = \partial_x(fg) - f\partial_x g = (\partial_x f)g + \underbrace{f(\partial_x g) - f(\partial_x g)}_{=0} = (\partial_x f)g$$



3. Es gelten die Formeln

$$\begin{aligned} [\partial_x, x^k] &= kx^{k-1} \\ [\partial_x^j, x] &= j\partial_x^{j-1} \\ [\partial_x^j, x^k] &= \sum_{i \geq 1} \frac{k(k-1) \cdots (k-i+1) \cdot j(j-1) \cdots (j-i+1)}{i!} x^{k-i} \partial_x^{j-i} \end{aligned}$$

Beweis. [AV09]

□

**Proposition 2.7.** Jedes Element in  $A_1(\mathbb{C})$  (bzw.  $\mathcal{D}$  oder  $\hat{\mathcal{D}}$ ) kann auf eindeutige Weise als  $P = \sum_{i=0}^n a_i(x) \partial_x^i$ , mit  $a_i(x) \in A_1(\mathbb{C})$  (bzw.  $\mathcal{D}$  oder  $\hat{\mathcal{D}}$ ), geschrieben werden.

Beweis. [Sab90, Proposition 1.2.3]

ein teil des Beweises ist "left as an exercise"

□

**Definition 2.8.** Sei  $P = \sum_{i=0}^n a_i(x) \partial_x^i$  gegeben, so definiere

$$\deg P := \max\{i \mid a_i \neq 0\}$$

In natürlicher Weise erhält man  $F_N \mathcal{D} := \{P \in \mathcal{D} \mid \deg P \leq N\}$  sowie die entsprechende aufsteigende Filtrierung

$$\cdots \subset F_{-1} \mathcal{D} \subset F_0 \mathcal{D} \subset F_1 \mathcal{D} \subset \cdots \subset \mathcal{D}$$

und erhalte  $gr_k^F \mathcal{D} \stackrel{\text{def}}{=} F_N \mathcal{D} / F_{N-1} \mathcal{D} = \{P \in \mathcal{D} \mid \deg P = N\} \cong \mathbb{C}\{x\}$ .

Beweis. Sei  $P \in F_N \mathcal{D}$  so betrachte den Isomorphismus:

$$F_N \mathcal{D} / F_{N-1} \mathcal{D} \rightarrow \mathbb{C}\{x\}; [P] = P + F_{N-1} \mathcal{D} \mapsto a_n(x)$$

□

**Proposition 2.9.** Es gilt:

$$gr^F \mathcal{D} := \bigoplus_{N \in \mathbb{Z}} gr_N^F \mathcal{D} = \bigoplus_{N \in \mathbb{N}_0} gr_N^F \mathcal{D} \cong \bigoplus_{N \in \mathbb{N}_0} \mathbb{C}\{x\} \cong \mathbb{C}\{x\}[\xi] = \bigoplus_{N \in \mathbb{N}_0} \mathbb{C}\{x\} \cdot \xi^N$$

*isomorph als grad. Ringe*

also

$$gr^F \mathcal{D} \cong \bigoplus_{N \in \mathbb{N}_0} \mathbb{C}\{x\} \cdot \xi^N.$$

Beweis. TODO

Treffen?

□

### 2.1.1 Weyl Algebra als Graduierter Ring

Sei  $A$  nun einer der drei Koeffizienten Ringe, welche zuvor behandelt wurden. Der Ring  $A \langle \partial_x \rangle$  kommt zusammen mit einer aufsteigenden Filtrierung, welche wir mit  $F(A \langle \partial_x \rangle)$  bezeichnen werden. Sei  $P$  ein bzgl. 2.7 minimal geschriebener Operator, so ist  $P$  in  $F_k$  falls der maximale Grad von  $\partial_x$  in  $P$  kleiner oder gleich  $k$ . So definiere den Grad  $deg P$  von  $P$  als die Eindeutige ganze Zahl  $k$  mit  $P \in F_k A \langle \partial_x \rangle \setminus F_{k-1} A \langle \partial_x \rangle$

Unabhängigkeit von Schreibung wird in Sabbah Script behauptet

## 2.2 (Links) $\mathcal{D}$ -Moduln

**Beispiel 2.10** (Einfachste links  $\mathcal{D}$ -Moduln). Sei  $X = \mathbb{A}^1$  und  $\mathcal{O}_X = \mathbb{C}[t]$ .

1.  $\mathcal{D}$  ist ein  $\mathcal{D}$ -Modul

2.  $\mathcal{M} = \mathcal{O}_X$  durch

- $\partial(f(t)) = \frac{\partial f}{\partial t}$  und  $t \cdot f(t) = tf$
- oder [Gin, Exmp 3.1.2]  $\mathcal{O}_X = \mathcal{D} \cdot 1 = \mathcal{D} / \mathcal{D} \cdot \partial$ .

3.  $\mathcal{M} = \mathcal{O}_X \exp(\lambda t)$  mit  $\partial(f(t) \exp(\lambda t)) = \frac{\partial f}{\partial t} \exp(\lambda t) + f \lambda \exp(\lambda t)$

4.  $\mathcal{M} = \mathbb{C}[t, t^{-1}]$  mit  $t \cdot t^m = t^{m+1}$  und  $\partial(t^m) = mt^{m-1}$

## 3 Der Meromorphe Zusammenhang

- wofür sind die gut?
- wieso kommt man ursprünglich dazu

### 3.1 Lokalisierung eines (holonomen) $\mathcal{D}$ -Moduls

Sei  $\mathcal{M}$  ein links  $\mathcal{D}$ -Modul. Betrachte  $\mathcal{M}$  als  $\mathbb{C}\{x\}$ -Modul und definiere darauf

$$M[x^{-1}] := M \otimes_{\mathbb{C}\{x\}} K$$

als die Lokalisierung von  $\mathcal{M}$ .

**Proposition 3.1.** [Sab90, Prop 4.2.1.]  $\mathcal{M}[x^{-1}]$  bekommt in natürlicher Weise eine  $\mathcal{D}$ -Modul Struktur.

*Beweis.* [Sab90, Prop 4.2.1.] mit:

$$\partial_x(m \otimes x^{-k}) = ((\partial_x m) \otimes x^{-k}) - km \otimes x^{-k-1}$$

□

### 3.2 Meromorpher Zusammenhang (Definition)

**Definition 3.2** (Meromorpher Zusammenhang). Ein *Meromorpher Zusammenhang*  $(\mathcal{M}_K, \partial)$  besteht aus folgenden Daten:

- $\mathcal{M}_K$ , ein endlich dimensionaler  $K$ -Vektor Raum
- einer  $\mathbb{C}$ -linearen Abbildung  $\partial : \mathcal{M}_K \rightarrow \mathcal{M}_K$ , genannt *Derivation* oder *Zusammenhang*, welche für alle  $f \in K$  und  $u \in \mathcal{M}_K$  die *Leibnitzregel*

$$\partial(fu) = f'u + f\partial u \quad (3.1)$$

erfüllen soll.

**Bemerkung 3.3.** 1. Später wird man auf die Angabe von  $\partial$  verzichten und einfach  $\mathcal{M}_K$  als den Meromorphen Zusammenhang bezeichnen.

2. Wir betrachten hier Meromorphe Zusammenhänge an  $x = 0$  als Singularität.

**Definition 3.4.** [Sab07, 1.a] Sei  $\varphi \in \mathbb{C}((u))$ . Wir schreiben  $\mathcal{E}^\varphi$  für den (formalen) Rang 1 Vektorraum  $\mathbb{C}((u))$  ausgestattet mit dem Zusammenhang  $\nabla = \partial_u + \partial_u \varphi$ , im speziellen also  $\nabla_{\partial_u} 1 = \partial_u 1 = \varphi'$ .

Also

$$\begin{aligned} \mathcal{E}^\varphi &= \mathbb{C}((u)) \xrightarrow{\partial_u} \mathbb{C}((u)) \\ 1 &\mapsto \varphi'(u) \\ f(u) &\mapsto f'(u) + f(u)\varphi'(u) \end{aligned}$$

**Bemerkung 3.5.** [Sab07, 1.a] Es gilt  $\mathcal{E}^\varphi \cong \mathcal{E}^\psi$  genau dann wenn  $\varphi \equiv \psi \pmod{\mathbb{C}[[u]]}$ .

### 3.3 Eigenschaften

[Sab90, 4.2] Let  $\mathcal{M}$  be a left  $\mathcal{D}$ -module. First we consider it only as a  $\mathbb{C}\{x\}$ -module and let  $\mathcal{M}[x^{-1}]$  be the localized module.

**Lemma 3.6** (Lemma vom zyklischen Vektor). [Sab90, Thm 4.3.3] [AV09, Satz 4.8] Sei  $\mathcal{M}_K$  ein Meromorpher Zusammenhang. Es Existiert ein Element  $m \in \mathcal{M}_K$  und eine ganze Zahl  $d$  so dass  $m, \partial_t m, \dots, \partial_t^{d-1} m$  eine  $K$ -Basis von  $\mathcal{M}_K$  ist.

*Beweis.* [AV09, Satz 4.8] □

**Satz 3.7.** [Sab90, Thm 4.3.2] Ein Meromorpher Zusammenhang bestimmt ein  $\mathcal{D}$ -Modul und andersherum.

*Beweis.* [Sab90, Thm 4.3.2] □

**Lemma 3.8.** [AV09, Satz 4.12] [Sab90, Thm 4.3.2] Ist  $\mathcal{M}_K$  ein Meromorpher Zusammenhang, dann existiert ein  $P \in \mathcal{D}_K$  so dass  $\mathcal{M}_K \cong \mathcal{D}_K / \mathcal{D}_K \cdot P$ .

*Beweis.* [AV09, Satz 4.12] □

*Bemerkung 3.9.* [Sab90, Proof of Theorem 5.4.7]

$$\dim_{\hat{K}} \mathcal{M}_{\hat{K}} = \deg P \text{ wenn } \mathcal{M}_{\hat{K}} = \mathcal{D} / \mathcal{D} \cdot P$$

**Lemma 3.10.** Sei  $(\mathcal{M}_K, \partial)$  ein gegebener Meromorpher Zusammenhang, und  $\varphi$  ein Basisisomorphismus von  $K^r$  nach  $\mathcal{M}_K$ , also in der Situation

$$\begin{array}{ccc} \mathcal{M}_K & \xrightarrow{\partial} & \mathcal{M}_K \\ \uparrow \cong \varphi & & \uparrow \varphi \cong \\ K^r & \xrightarrow{\varphi^{-1} \partial \varphi} & K^r \end{array}$$

gilt:  $(K^r, \varphi^{-1} \partial \varphi)$  ist ebenfalls ein Meromorpher Zusammenhang.

*Beweis.* TODO, (3. Treffen) □

**Lemma 3.11.** Sei  $\mathcal{M}_K \cong K^r$  ein endlich dimensionaler  $K$ -Vektor Raum mit  $\partial_1$  und  $\partial_2$  zwei darauf definierte Derivationen. So gilt, die differenz zweier Derivationen ist  $K$ -linear.

*Beweis.* Seien  $\partial_1$  und  $\partial_2$  zwei Derivationen auf  $\mathcal{M}_K$ . Da  $\partial_1$  und  $\partial_2$   $\mathbb{C}$ -linear, ist  $\partial_1 - \partial_2$   $\mathbb{C}$ -linear, also muss nur noch gezeigt werden, dass  $(\partial_1 - \partial_2)(fu) = f \cdot (\partial_1 - \partial_2)(u) \forall f \in K$  und  $u \in \mathcal{M}_K$  gilt.

$$(\partial_1 - \partial_2)(fu) = \partial_1(fu) - \partial_2(fu)$$

$$\begin{aligned}
 &= f'u + f\partial_1 u - f'u - f\partial_2 u \\
 &= \underbrace{f'u - f'u}_{=0} + f \cdot (\partial_1 u - \partial_2 u) \\
 &= f \cdot (\partial_1 - \partial_2)(u)
 \end{aligned}$$

□

**Korollar 3.12.** *Es sei  $(K^r, \partial)$  ein Meromorpher Zusammenhang. So ist  $\frac{d}{dz} - \partial : K^r \rightarrow K^r$   $K$ -linear, also es existiert eine Matrix  $A \in M(r \times r, K)$  mit  $\frac{d}{dz} - \partial = A$ , also ist  $\partial = \frac{d}{dz} - A$ .*

**Definition 3.13** (Transformationsformel). In der Situation

$$\begin{array}{ccccc}
 K^r & \xrightarrow{\frac{d}{dz} + A} & & & K^r \\
 \uparrow & \searrow \cong \varphi & & & \uparrow \\
 & & M & \xrightarrow{\partial} & M \\
 \cong T \uparrow & & & & \uparrow T \cong \\
 K^r & \xrightarrow{\frac{d}{dz} + B} & & & K^r \\
 & \nearrow \cong \psi & & & \searrow \cong \psi
 \end{array}$$

mit  $\varphi, \psi$  und  $T$   $K$ -Linear und  $\partial, (\frac{d}{dz} + A)$  und  $(\frac{d}{dz} + B)$   $\mathbb{C}$ -Linear, gilt:

Der Merom. Zush.  $\frac{d}{dz} + A$  auf  $K^r$  wird durch Basiswechsel  $T \in GL(r, K)$  zu

$$\frac{d}{dz} + (T^{-1} \cdot T' + T^{-1}AT) = \frac{d}{dz} + B$$

**Definition 3.14** (Differenziell Äquivalent). Man nennt  $A$  und  $B$  *differenziell Äquivalent* ( $A \sim B$ ) genau dann, wenn es ein  $T \in GL(r, K)$  gibt, mit  $B = T^{-1} \cdot T' + T^{-1}AT$ .

$$1 = TT^{-1} \rightsquigarrow T'T^{-1} + T(T^{-1})' = 0$$

$$1 = T^{-1}T \rightsquigarrow (T^{-1})'T + T^{-1}T' = 0$$

TODO: Ab hier formal???

### 3.4 formale Meromorphe Zusammenhänge

**Definition 3.15.** Definiere

$$\hat{\mathcal{D}}[u^{-1}] = \hat{K} \langle \partial_u \rangle =: \mathcal{D}_{\hat{K}}$$

wobei  $\hat{K} = \mathbb{C}[[u]][u^{-1}]$

### 3.5 Newton Polygon

Jedes  $P \in \mathcal{D}$  lässt sich eindeutig schreiben als

$$P = \sum_{k=0}^n \sum_{l=-N}^{\infty} \alpha_{kl} t^l \partial_t^k$$

mit  $\alpha_{kl} \in \mathbb{C}$  schreiben und betrachte das zu  $P$  dazugehörige

$$H(P) := \bigcup_{k,l \text{ mit } \alpha_{kl} \neq 0} \left( (k, l-k) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0} \right) \subset \mathbb{R}^2.$$

Bei Sabbah:  $H \subset \mathbb{N} \times \mathbb{Z}$  und dann konvexe Hülle davon in  $\mathbb{R}^2$

**Definition 3.16.** Das Randpolygon von  $\text{conv}(H(P))$  heißt das *Newton Polygon* von  $P$  und wird geschrieben als  $N(P)$ .

**Definition 3.17.** Die Menge  $\text{slopes}(P)$  sind die nicht-vertikalen Steigungen von  $N(P)$ , die sich echt rechts von  $\{0\} \times \mathbb{R}$  befinden.

- $P$  heißt *regulär singular*  $:\Leftrightarrow \text{slopes}(P) = \{0\}$ , sonst *irregulär singular*.
- Schreibe  $\mathcal{P}(\mathcal{M}_K)$  für die Menge der zu  $\mathcal{M}_K$  gehörigen slopes
- Ein meromorpher Zusammenhang  $\mathcal{M}_K$  heißt regulär singular, falls es ein regulär singuläres  $P$  gibt, mit  $\mathcal{M}_K \cong \mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$

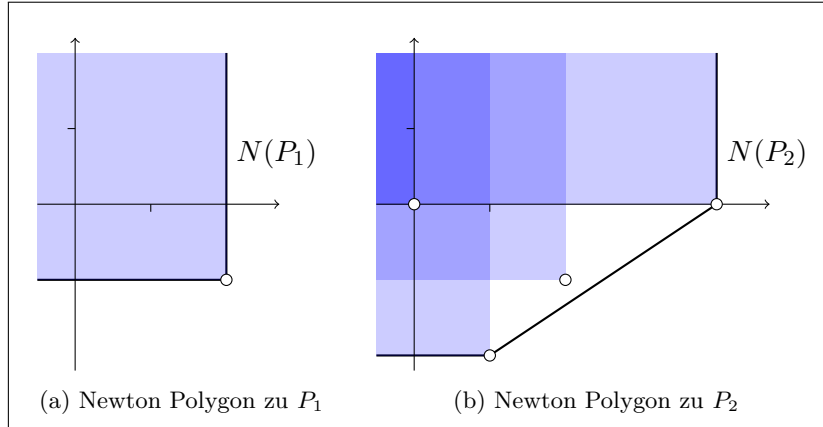
**Beispiel 3.18.** 1. Ein besonders einfaches Beispiel ist  $P_1 = t^{\textcolor{red}{1}} \partial_t^{\textcolor{blue}{2}}$ . Es ist leicht abzulesen, dass

$$\textcolor{blue}{k} = \textcolor{blue}{2}$$

$$\textcolor{red}{l} = \textcolor{red}{1}$$



Abbildung 3.1: Zu Beispiel 3.18



so dass

$$H(P_1) = \left( (2, 1 - 2) + \mathbb{R}_{\leq 0} \times \mathbb{R}_{\geq 0} \right) = \{(u, v) \in \mathbb{R}^2 \mid u \leq 2, v \geq -1\}.$$

In Abbildung 3.2a ist  $H(P_1)$  (blau) sowie das Newton Polygon eingezeichnet. Offensichtlich ist  $\text{slopes}(P_1) = \{0\}$  und damit ist  $P_1$  regulär singular.

2. [AV09, Bsp 5.3. 2.] Sei  $P_2 = t^4(t+1)\partial_t^4 + t\partial_t^2 + \frac{1}{t}\partial_t + 1$  so kann man daraus das entsprechende Newton Polygon konstruieren. Das Newton Polygon wurde in Abbildung 3.2b visualisiert.

**Lemma 3.19.** [Sab90, 5.1]

1.  $\mathcal{P}(\mathcal{M}_K)$  ist nicht Leer, wenn  $\mathcal{M}_K \neq \{0\}$
2. Wenn man eine exacte Sequenz  $0 \rightarrow \mathcal{M}'_K \rightarrow \mathcal{M}_K \rightarrow \mathcal{M}''_K \rightarrow 0$  hat, so gilt  $\mathcal{P}(\mathcal{M}_K) = \mathcal{P}(\mathcal{M}'_K) \cup \mathcal{P}(\mathcal{M}''_K)$ .

## 3.6 pull-back und push-forward

[HTT07, 1.3]

Nach [Sab07, 1.a]. Sei  $\rho \in u\mathbb{C}[[u]]$  mit Bewertung  $p \geq 1$  und sei  $\mathcal{M}$  ein endlich dimensionaler  $\mathbb{C}((t))$  Vektorraum ausgestattet mit einem Zusammenhang  $\nabla$ .

**Definition 3.20** (pull-back). [Sab07, 1.a] Der *pull-back (Inverses Bild)*  $\rho^+ \mathcal{M}$  ist der Vektorraum  $\rho^* \mathcal{M} = \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M}$  mit dem *pull-back Zusammenhang*  $\rho^* \nabla$  definiert durch  $\partial_u(1 \otimes m) := \rho'(u) \otimes \partial_t m$ .

*Bemerkung 3.21.* Sei  $P \in \mathcal{D}$  und  $\mathcal{M} := \mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$ . Wie erhält man den pull-back Zusammenhang. Es ist

$$0 \longrightarrow \mathbb{C}((t)) < \partial_t > \xrightarrow{- \cdot P} \mathbb{C}((t)) < \partial_t > \longrightarrow \mathbb{C}((t)) < \partial_t > / \mathbb{C}((t)) < \partial_t > \cdot P \longrightarrow 0$$

exact und flach, da Körper. Deshalb ist auch

$$0 \longrightarrow \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) < \partial_t > \xrightarrow{\text{id} \otimes - \cdot P} \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) < \partial_t > \longrightarrow \rho^* \mathcal{M} \longrightarrow 0$$

exact. Es ist also

$$\rho^* \mathcal{M} \cong \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) < \partial_t > / \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) < \partial_t > \cdot \text{id} \otimes - \cdot P.$$

Es gilt  $\mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) < \partial_t > \cong \mathbb{C}((u)) < \partial_u >$  mittels

$$\begin{aligned} \Phi : \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) < \partial_t > &\xrightarrow{\cong} \mathbb{C}((u)) < \partial_u > \\ 1 \otimes m(t, \partial_t) &\longmapsto m(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u) \\ f \otimes m(t, \partial_t) &\longmapsto f(u) m(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u) \end{aligned}$$

mit:

$$\begin{aligned} \partial_u(1 \otimes m) &\stackrel{\text{def}}{=} \rho'(u) \otimes \partial_t m \\ &\xrightarrow{\Phi} \underbrace{\rho'(u) \rho'(u)^{-1}}_{=1} \partial_u m(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u) \\ &= \partial_u m(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u) \end{aligned}$$

wie gewollt. Also

$$\begin{array}{ccc} \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) < \partial_t > & \xrightarrow{\text{id} \otimes - \cdot P(t, \partial_t)} & \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) < \partial_t > \\ \cong \downarrow & & \downarrow \cong \\ \mathbb{C}((u)) < \partial_u > & \xrightarrow{- \cdot P(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u)} & \mathbb{C}((u)) < \partial_u > \end{array}$$

und damit

$$\begin{aligned}
 \rho^* \mathcal{M} &\cong \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) \langle \partial_t \rangle / \mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathbb{C}((t)) \langle \partial_t \rangle \cdot \text{id} \otimes \_ \cdot P \\
 &\cong \mathbb{C}((u)) \langle \partial_u \rangle / \mathbb{C}((u)) \langle \partial_u \rangle \cdot P(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u) \\
 &\cong \mathbb{C}((u)) \langle \partial_u \rangle / \mathbb{C}((u)) \langle \partial_u \rangle \cdot Q
 \end{aligned}$$

also  $Q = \rho^+ P(t, \partial_t) = P(\rho(u), \rho'(u)^{-1} \partial_u)$ .

*Bemerkung 3.22* (versuch 1). Wieso sieht die Wirkung auf dem pull-back Zusammenhang so aus?

Betrachte ein Element der Form  $f(t)m = f(\rho(u))m$ .

$$\begin{aligned}
 \partial_t(f(t)m) &= \partial_{\rho(u)}(f(\rho(u))m) \\
 &= f'(\rho(u)) \cdot \underbrace{\frac{\partial(f(u))}{\partial(f(u))}}_{=1} m + f(\rho(u)) \underbrace{\partial_{\rho(u)}}_{=\partial_t} m = (\star)
 \end{aligned}$$

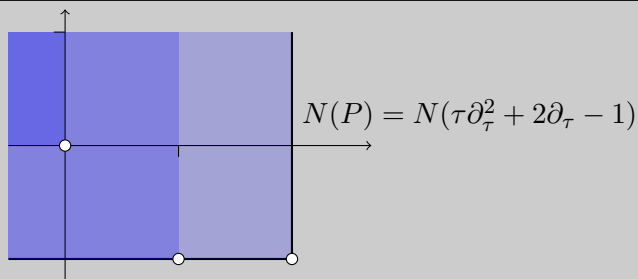
$$\begin{aligned}
 \rho'(u)^{-1} \partial_u(f(t)m) &= \frac{1}{p u^{p-1}} \partial_u(f(u^p)m) \\
 &= f'(u^p)m + f(u^p) \frac{1}{p u^{p-1}} \partial_u m = (\star)
 \end{aligned}$$

Also gilt  $\partial_t(f(t)m) = \rho'(u)^{-1} \partial_u(f(t)m)$  und somit ist die Wirkung von  $\partial_t$  gleich der Wirkung von  $\rho'(u)^{-1} \partial_u$ .

**Beispiel 3.23** (pull-back). Hier nun ein explizit berechneter pull-back.

Beginne mit

$$\tilde{P} = \tau \partial_\tau^2 + 2 \partial_\tau - 1$$



und gehe von  $\tau$  über zu  $t$  via  $\tau \rightarrow \frac{1}{t}$ :

- was passiert mit der Ableitung  $\partial_\tau$ ? Es gilt:

$$\partial_\tau(f(\frac{1}{\tau})) = \partial_t(f) \cdot (-\frac{1}{\tau^2}) = -\partial_t(f) \cdot t^2 = -t^2 \cdot \partial_t(f)$$

also:

$$\partial_\tau = -t^2 \partial_t$$

- was ist  $\partial_t(t^2 \partial_t)$ ?

$$\begin{aligned} \partial_t t^2 \partial_t &= (\partial_t t) t \partial_t \\ &= (t \partial_t - 1) t \partial_t \\ &= t(\partial_t t) \partial_t - t \partial_t \\ &= t(t \partial_t - 1) \partial_t - t \partial_t \\ &= t^2 \partial_t^2 - 2t \partial_t \end{aligned}$$

- was passiert mit  $\tilde{P} = \tau \partial_\tau^2 + 2 \partial_\tau - 1$ ?

$$\begin{aligned} \tilde{P} &= \tau \partial_\tau^2 + 2 \partial_\tau - 1 \\ &\xrightarrow{\tau \rightarrow \frac{1}{t}} \frac{1}{t} (-t^2 \partial_t)^2 + 2(-t^2 \partial_t) - 1 \\ &= \frac{1}{t} t^2 (\partial_t(t^2 \partial_t)) - 2t^2 \partial_t - 1 \\ &= t(\partial_t(t^2 \partial_t)) - 2t^2 \partial_t - 1 \\ &= t(t^2 \partial_t^2 - 2t \partial_t) - 2t^2 \partial_t - 1 \end{aligned}$$

$$= t^3 \partial_t^2 - 4t^2 \partial_t - 1 =: P$$

Wir wollen  $\mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$  bzgl.  $P = t^3 \partial_t^2 - 4t^2 \partial_t - 1$  betrachten. Unser Ziel ist es hier ganzzahlige slopes erhalte. Es gilt  $\text{slopes}(P) = \{\frac{1}{2}\}$  (siehe Abbildung 3.3a) und es ist 2 der Hauptnenner aller Slopes. Wende den pull-back  $\rho : t \rightarrow u^2$ , welcher alle slopes mit 2 Multipliziert, an. Zunächst ein paar Nebenrechnungen:

$$\begin{aligned} \partial_t &= \frac{1}{\rho'} \partial_u = \frac{1}{2u} \partial_u \\ \partial_t^2 &= \left( \frac{1}{2u} \partial_u \right)^2 \\ &= \frac{1}{2u} \left( -\frac{1}{2u^2} \partial_u + \frac{1}{2u} \partial_u^2 \right) \\ &= \frac{1}{4u^2} \partial_u^2 - \frac{1}{4u^3} \partial_u \end{aligned}$$

also ergibt einsetzen

$$\begin{aligned} \rho^+ P &= u^6 \left( \frac{1}{4u^2} \partial_u^2 - \frac{1}{4u^3} \partial_u \right) - 4u^4 \frac{1}{2u} \partial_u - 1 \\ &= \frac{1}{4} u^4 \partial_u^2 - u^3 \frac{1}{4u^3} \partial_u - 4u^3 \frac{1}{2} \partial_u - 1 \\ &= \frac{1}{4} u^4 \partial_u^2 - 2 \frac{1}{4} u^3 \partial_u - 1 \end{aligned}$$

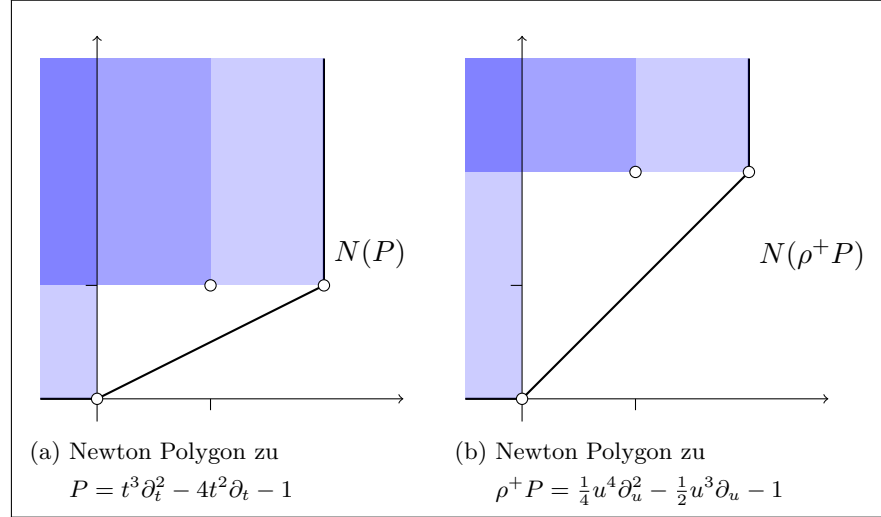
Also ist  $\rho^+ P = \frac{1}{4} u^4 \partial_u^2 - \frac{1}{2} u^3 \partial_u - 1$  mit  $\text{slopes}(\rho^+ P) = \{1\}$  (siehe Abbildung 3.3b).

Sei  $\mathcal{N}$  ein  $\mathbb{C}((u))$ -VR mit Verknüpfung, so definiere den push-forward wie folgt.

**Definition 3.24** (push-forward). [Sab07, 1.a] Der *push-forward* (*Direktes Bild*)  $\rho_+ \mathcal{N}$  ist

- der  $\mathbb{C}((t))$ -VR  $\rho_* \mathcal{N}$  ist der  $\mathbb{C}$ -Vektor Raum  $\mathcal{N}$  mit der  $\mathbb{C}((t))$ -Vektor Raum Struktur durch  $f(t) \cdot m := f(\rho(t))m$
- mit der Wirkung  $\partial_t$  beschrieben durch  $\rho'(u)^{-1} \partial_u$ .

Abbildung 3.2: Zu Beispiel 3.23



**Beispiel 3.25** (push-forward). Für  $\rho : t \rightarrow u^2$ ,  $\varphi = \frac{1}{u^2}$  betrachte

$$\begin{aligned} \mathcal{E}^\varphi &\cong \hat{\mathcal{D}}/\hat{\mathcal{D}} \cdot (\partial_u + \partial_t \frac{1}{u^2}) \\ &= \hat{\mathcal{D}}/\hat{\mathcal{D}} \cdot (\partial_u + \underbrace{\frac{2}{u^3}}_{=:P}) \end{aligned}$$

mit  $\text{slopes}(P) = \{2\}$  (siehe Abbildung ??). Bilde nun das Direkte Bild über  $\rho$ , betrachte dazu

$$\begin{aligned} \partial_u + \frac{2}{u^3} &= 2u \left( \frac{1}{2u} \partial_u + \frac{1}{u^4} \right) \\ &= 2u (\rho'(u)^{-1} \partial_u + \frac{1}{u^4}) \\ &= 2u (\partial_t + \frac{1}{t^2}) \end{aligned}$$

Also ist  $\rho_+ \mathcal{E}^\varphi \cong \hat{\mathcal{D}}/\hat{\mathcal{D}} \cdot (\partial_t + \frac{1}{t^2})$  mit  $\rho_+ P = \partial_t + \frac{1}{t^2}$  und  $\text{slopes}(\rho_+ P) = \{1\}$  (siehe Abbildung ??)

**Satz 3.26.** [Sab07, 1.a] Es gilt die Projektionsformel

$$\rho_+ (\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((u))} \rho^+ \mathcal{M}) \cong \rho_+ \mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M}. \quad (3.2)$$

*Beweis.*

$$\begin{aligned}
 \rho_+(\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((u))} \rho^+ \mathcal{M}) &= \rho_+(\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((u))} (\mathbb{C}((u)) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M})) \\
 &\cong \rho_+(\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((u))} \mathbb{C}((u))) \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M} \\
 &\cong \rho_+(\mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M}) \\
 &= \rho_+ \mathcal{N} \otimes_{\mathbb{C}((t))} \mathcal{M}
 \end{aligned}$$

□

Sei  $\rho(u) = u^p = t$  und  $\varphi(t)$  gegeben.

$$\begin{aligned}
 \rho^+ \mathcal{E}^{\varphi(t)} &= \mathcal{E}^{\varphi(\rho(u))} = \mathcal{E}^{\varphi(u^p)} \\
 \rho^+ \rho_+ \mathcal{E}^{\varphi(u)} &= \bigoplus_{\zeta \in \mu_p} \mathcal{E}^{\varphi(\zeta \cdot u)}
 \end{aligned}$$

### 3.7 Elementare Meromorphe Zusammenhänge

**Definition 3.27** (Elementarer formaler Zusammenhang). [Sab07, Def 2.1] Zu einem gegebenen  $\rho \in u\mathbb{C}[[u]]$ ,  $\varphi \in \mathbb{C}((u))$  und einem endlich dimensionalen  $\mathbb{C}((u))$ -Vektorraum  $R$  mit regulärem Zusammenhang  $\nabla$ , definieren wir den assoziierten Elementaren endlich dimensionalen  $\mathbb{C}((t))$ -Vektorraum mit Zusammenhang, durch:

$$El(\rho, \varphi, R) = \rho_+(\mathcal{E}^{\varphi} \otimes R)$$

## 4 Levelt-Turrittin-Theorem

Quellen:

sabbah\_cimpa90 seite 28 / 30

Ab hier werden wir nur noch formale Meromorphe Zusammenhänge betrachten. Alle bisher getroffenen Aussagen gelten für diese aber analog.

Sei  $M_{\hat{K}} = \mathcal{D}_{\hat{K}}/\mathcal{D}_{\hat{K}} \cdot P$  und nehme an, dass  $N(P)$  zumindest 2 nichttriviale Steigungen hat. Spalte  $N(P) = N_1 \dot{\cup} N_2$  in 2 Teile. Dann gilt:

**Lemma 4.1.** *Es existiert eine Aufteilung  $P = P_1 P_2$  mit:*

- $N(P_1) \subset N_1$  und  $N(P_2) \subset N_2$
- $A$  ist eine kante von ...

### 4.1 Klassische Definition

**Satz 4.2.** [[Sab90](#), Thm 5.3.1] Sei  $\mathcal{M}_{\hat{K}}$  ein formaler Meromorpher Zusammenhang und sei  $\mathcal{P}(\mathcal{M}_{\hat{K}}) = \{L^{(1)}, \dots, L^{(r)}\}$  die Menge seiner slopes. Es existiert eine (bis auf Permutation) eindeutige Aufteilung  $\mathcal{M}_{\hat{K}} = \bigoplus_{i=1}^r \mathcal{M}_{\hat{K}}^{(i)}$  in formale Meromorphe Zusammenhänge mit  $\mathcal{P}(\mathcal{M}_{\hat{K}}^{(i)}) = \{L^{(i)}\}$ .

*Beweis.* [[Sab90](#), Thm 5.3.1]

□

Aussagen, die aus dem Beweis entstehen:

Wir erhalten die Exakte Sequenz

$$0 \rightarrow \mathcal{D}_{\hat{K}}/\mathcal{D}_{\hat{K}} \cdot P_1 \rightarrow \mathcal{D}_{\hat{K}}/\mathcal{D}_{\hat{K}} \cdot P \rightarrow \mathcal{D}_{\hat{K}}/\mathcal{D}_{\hat{K}} \cdot P_2 \rightarrow 0$$



**Korollar 4.3.** [Sab90, Thm 5.3.4]  $\mathcal{P}(P) = \mathcal{P}(P_1) \cup \mathcal{P}(P_2)$  und  $\mathcal{P}(P_1) \cap \mathcal{P}(P_2) = \emptyset$

[Sab90, Page 34] Sei  $\mathcal{M}_{\hat{K}}$  ein formaler Meromorpher Zusammenhang. Man definiert  $\pi^* \mathcal{M}_{\hat{K}}$  als den Vektor Raum über  $\hat{L} : \pi^* \mathcal{M}_{\hat{K}} = \hat{L} \otimes_{\hat{K}} \mathcal{M}_{\hat{K}}$ . Dann definiert man die Wirkung von  $\partial_t$  durch:  $t\partial_t \cdot (1 \otimes m) = q(1 \otimes (x\partial_x \otimes m))$  und damit

$$t\partial_t \cdot (\varphi \otimes m) = q(\varphi \otimes (x\partial_x \cdot m)) + ((t\frac{\partial\varphi}{\partial t}) \otimes m).$$

**Satz 4.4.** [Sab90, Thm 5.4.7] Sei  $\mathcal{M}_{\hat{K}}$  ein formaler Meromorpher Zusammenhang. So gibt es eine ganze Zahl  $q$  so dass der Zusammenhang  $\pi^* \mathcal{M}_{\hat{K}} = \mathcal{M}_{\hat{L}}$  isomorph zu einer direkten Summe von elementaren Meromorphen Zusammenhänge ist.

**Beispiel 4.5.** Sei hier  $P = \frac{1}{4}u^4\partial_u^2 - \frac{1}{2}u^3\partial_u - 1$ , wie in Beispiel ?? . Wir wollen  $\mathcal{D}/\mathcal{D} \cdot P$  mittels des Levelt-Turrittin-Theorems Zerlegen.

## 4.2 Sabbah's Refined version

sabbah\_Fourier-local.pdf lemma 2.4

Sei  $\rho : u \mapsto u^p$  und  $\mu_\xi : u \mapsto \xi u$ .

**Lemma 4.6.** [Sab07, Lem 2.4] Für alle  $\varphi \in \mathbb{C}((u))$  gilt

$$\rho^+ \rho_+ \mathcal{E}^\varphi = \bigoplus_{\xi^p=1} \mathcal{E}^{\varphi \circ \mu_\xi}.$$

*Beweis.* Wir wählen eine  $\mathbb{C}((u))$  Basis  $\{e\}$  von  $\mathcal{E}^\varphi$  und zur vereinfachung nehmen wir an, dass  $\varphi \in u^{-1}\mathbb{C}[u^{-1}]$  [1].

Dann ist die Familie  $e, ue, \dots, u^{p-1}e$  eine  $\mathbb{C}((t))$ -Basis von  $\rho_+ \mathcal{E}^\varphi$ .

Setze  $e_k = u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k e$ . Dann ist die Familie  $\mathbf{e} = (e_0, \dots, e_{p-1})$  eine  $\mathbb{C}((u))$ -Basis von  $\rho^+ \rho_+ \mathcal{E}^\varphi$ . Zerlege nun  $u\varphi'(u) = \sum_{j=0}^{p-1} u^j \psi_j(u^p) \in u^{-2}\mathbb{C}[u^{-1}]$  mit  $\psi_j \in \mathbb{C}[t^{-1}]$  für alle  $j > 0$  und  $\psi_0 \in t^{-1}\mathbb{C}[u^{-1}]$  (siehe: Anhang A).

[1]  $\mathcal{E}^\varphi = \mathcal{E}^\psi \Leftrightarrow \varphi \equiv \psi \pmod{\mathbb{C}[[u]]}$

Sei  $P$  die Permutationsmatrix, definiert durch  $\mathbf{e} \cdot P = (e_1, \dots, e_{p-1}, e_0)$  [2].

Es gilt:

$$u\partial_u e_k = \sum_{i=0}^{p-1-k} u^i \psi_i(u^p) e_{k+1} + \sum_{i=p-k}^{p-1} u^i \psi_i(u^p) e_{k+i-p}$$

denn:

$$\begin{aligned} u\partial_u e_k &= u\partial_u (u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k e) \\ &= u(-ku^{-k-1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k e + pu^{p-1} u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} \partial_t (\underbrace{u^k e}_{\in \rho + \mathcal{E}^\varphi})) \\ &= -ku^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k e + pu^{p-1} u^{-k+1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} (pu^{p-1})^{-1} (ku^{k-1} e + u^k \varphi'(u) e) \\ &= -ku^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k e + u^{-k+1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} (ku^{k-1} e + u^k \varphi'(u) e) \\ &= \underbrace{-ku^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k e + u^{-k+1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} ku^{k-1} e}_{=0} + u^{-k+1} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k \varphi'(u) e \\ &= u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^{k+1} \varphi'(u) e \\ &= \sum_{i=0}^{p-1} u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k \underbrace{u^i \psi_i(u^p) e}_{\in \mathbb{C}((t))} \\ &= \sum_{i=0}^{p-1} u^i \psi_i(u^p) (u^{-k} \otimes_{\mathbb{C}((t))} u^k e) \\ &= \sum_{i=0}^{p-1-k} u^i \psi_i(u^p) e_{k+1} + \sum_{i=p-k}^{p-1} u^i \psi_i(u^p) e_{k+i-p} \end{aligned}$$

so dass gilt:

$$u\partial_u \mathbf{e} = \mathbf{e} \left[ \sum_{j=0}^{p-1} u^j \psi_j P^j \right]$$

denn:

$$\begin{aligned} u\partial_u \mathbf{e} &= (u\partial_u e_0, \dots, u\partial_u e_{p-1}) \\ \hline {}^{[2]}P &= \begin{pmatrix} 0 & & & 1 \\ 1 & 0 & & \\ & \ddots & \ddots & \\ & & 1 & 0 \end{pmatrix} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 &= \left( \sum_{i=0}^{p-1-k} u^i \psi_i(u^p) e_{k+1} + \sum_{i=p-k}^{p-1} u^i \psi_i(u^p) e_{k+i-p} \right)_{k \in \{0, \dots, p-1\}} \\
 &= \mathbf{e} \begin{pmatrix} u^{p-1} \psi_{p-1}(u^p) & \dots & u^3 \psi_3(u^p) & u^2 \psi_2(u^p) & u^1 \psi_1(u^p) \\ u^1 \psi_1(u^p) & u^{p-1} \psi_{p-1}(u^p) & & \ddots & u^2 \psi_2(u^p) \\ u^2 \psi_2(u^p) & u^1 \psi_1(u^p) & \ddots & & u^3 \psi_3(u^p) \\ u^3 \psi_3(u^p) & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots \\ \vdots & & \ddots & u^1 \psi_1(u^p) & u^{p-1} \psi_{p-1}(u^p) \\ u^{p-2} \psi_{p-2}(u^p) & \dots & u^3 \psi_3(u^p) & u^2 \psi_2(u^p) & u^1 \psi_1(u^p) & u^{p-1} \psi_{p-1}(u^p) \end{pmatrix} \\
 &= \mathbf{e} \left[ \sum_{j=0}^{p-1} u^j \psi_j(u^p) P^j \right]
 \end{aligned}$$

Die Wirkung von  $\partial_u$  auf die Basis von  $\rho^+ \rho_+ \mathcal{E}^{\varphi(u)}$  ist also Beschrieben durch:

$$\partial_u \mathbf{e} = \mathbf{e} \left[ \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j P^j \right]$$

Diagonalisiere nun  $TPT^{-1} = D = \begin{pmatrix} \xi^0 & & & \\ & \xi^1 & & \\ & & \ddots & \\ & & & \xi^{p-1} \end{pmatrix}^{[3]}$ , mit  $\xi^p = 1$  und  $T \in Gl_p(\mathbb{C})$ .

So dass gilt:

$$\begin{aligned}
 T \left[ \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j(u^p) P^j \right] T^{-1} &= \left[ \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j(u^p) (TPT^{-1})^j \right] \\
 &= \left[ \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j(u^p) D^j \right] \\
 &= \begin{pmatrix} \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j & \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j (\xi^1)^j & \dots & \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j (\xi^{p-1})^j \end{pmatrix}
 \end{aligned}$$

<sup>[3]</sup> Klar, da mipo  $X^p - 1$

$$\begin{aligned}
 &= \begin{pmatrix} \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j & & & \\ & \sum_{j=0}^{p-1} (u\xi^1)^{j-1} \psi_j \xi^1 & & \\ & & \ddots & \\ & & & \sum_{j=0}^{p-1} (u\xi^{p-1})^{j-1} \psi_j \xi^{p-1} \end{pmatrix} [4] \\
 &= \begin{pmatrix} \varphi'(u) & & & \\ & \varphi'(\xi u) \xi^1 & & \\ & & \ddots & \\ & & & \varphi'(\xi^{p-1} u) \xi^{p-1} \end{pmatrix}
 \end{aligned}$$

Wie sieht denn die Wirkung auf die Basis von  $\bigoplus_{\xi^p=1} \mathcal{E}^{\varphi \circ \mu_\xi} \stackrel{\Phi}{\cong} \mathbb{C}((u))^p$  aus?

$$\begin{aligned}
 \partial_u \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} &= \begin{pmatrix} \partial_u 1 \\ \partial_u 0 \\ \vdots \\ \partial_u 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \varphi'(u) \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \\
 \partial_u \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} &= \begin{pmatrix} \partial_u 0 \\ \partial_u 1 \\ \partial_u 0 \\ \vdots \\ \partial_u 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ \varphi'(u) \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \xrightarrow{\Phi} \begin{pmatrix} 0 \\ \varphi'(u) \xi \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix}
 \end{aligned}$$

Also kommutiert das Diagramm:

$$\begin{array}{ccccccc}
 \rho^+ \rho_+ \mathcal{E}^{\varphi(u)} & \xleftarrow[\cong]{} & \mathbb{C}((u))^p & \xleftarrow[\cong]{T} & \mathbb{C}((u))^p & \xrightarrow[\cong]{\Phi} & \bigoplus_{\xi^p=1} \mathcal{E}^{\varphi \circ \mu_\xi} \\
 \downarrow \partial_u & & \downarrow \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j P^j & & \downarrow \sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j D^j & & \downarrow \partial_u \\
 \rho^+ \rho_+ \mathcal{E}^{\varphi(u)} & \xleftarrow[\cong]{} & \mathbb{C}((u))^p & \xleftarrow[\cong]{T} & \mathbb{C}((u))^p & \xrightarrow[\cong]{} & \bigoplus_{\xi^p=1} \mathcal{E}^{\varphi \circ \mu_\xi}
 \end{array}$$

Und deshalb ist klar ersichtlich das auf  $\rho^+ \rho_+ \mathcal{E}^{\varphi(u)}$  und  $\sum_{j=0}^{p-1} u^{j-1} \psi_j D^j$  ein Äquivalenter Memorformer Zusammenhang definiert ist.

□

**Proposition 4.7.** [Sab07, Prop 3.1] *Jeder irreduzible endlich dimensionale formale Meromorphe Zusammenhang  $\mathcal{M}_{\hat{K}}$  ist isomorph zu  $\rho_+(\mathcal{E}^\varphi \otimes L)$ , wobei  $\varphi \in u^{-1}\mathbb{C}[u^{-1}]$ ,  $\rho : u \mapsto t = u^p$  mit  $\text{grad } p \geq 1$  minimal bzgl.  $\varphi$  (siehe [Sab07, Rem 2.8]), und  $L$  ist ein Rang 1  $\mathbb{C}((u))$ -Vektorraum mit regulärem Zusammenhang.*

*Beweis.* [Sab07, Prop 3.1] □

**Satz 4.8** (Refined Turrittin-Levelt). [Sab07, Cor 3.3] *Jeder endlich dimensionale Meromorphe Zusammenhang  $\mathcal{M}_{\hat{K}}$  kann in eindeutiger Weise geschrieben werden als direkte Summe  $\bigoplus \text{El}(\rho, \varphi, R) \stackrel{\text{def}}{=} \rho_+(\mathcal{E}^\varphi) \otimes R$ , so dass jedes  $\rho_+\mathcal{E}^\varphi$  irreduzibel ist und keine zwei  $\rho_+\mathcal{E}^\varphi$  isomorph sind.*

*Beweis.* [Sab07, Cor 3.3] □

$$u\varphi'(u) = a_{-2}u^{-1} + \dots + a_{-p}u^{-(p-1)} + a_{-(p+1)}u^{-p} + a_{-(p+2)}u^{-(p+1)} + \dots + a_{-(2p+1)}u^{-2p} + a_{-(2p+3)}u^{-(2p+1)} + \dots$$
$$\psi_0(u^p) = a_{-(p+1)}u^{-p} + a_{-(2p+1)}u^{-2p} + \dots$$

$$\psi_1(u^p) = a_{-p}u^{-p} + a_{-2p}u^{2p} + \dots$$

$$\psi_{p-1}(u^p) = a_{-2}u^p + a_{-(p+2)}u^{2p} + \dots$$



## B Wie ich Newton Polygone zeichne

Ich benutze tikz

```
\usepackage{tikz}
\usetikzlibrary{matrix,arrows,decorations.pathmorphing}
```

und ein eigenes Kommando

```
\newcommand{\myNewtonPlot}[6]{
  \draw[color=black,thick] #2;
  \foreach \pos in #1 { \fill[blue,opacity=.2] (-.5,#5)
    rectangle \pos; }
  \draw[->] (-.5,0) -- (#3+.7,0);
  \draw[->] (0,#4-.2) -- (0,#5+.2);
  \draw (1,0) -- (1,-.1);
  \draw (0,1) -- (-.1,1);
  \foreach \pos in #1 { \node[draw,circle,inner sep=1.5pt,
    fill=white] at \pos {}; }
  \node [below right] at (#3,#5/2) {#6};
}
```

welche 6 Parameter verlangt:

1. ein array der Punkte
2. einen Pfad, der das Newton Polygon beschreibt
3. den maximalen x Wert
4. den minimalen y Wert
5. den maximalen y Wert

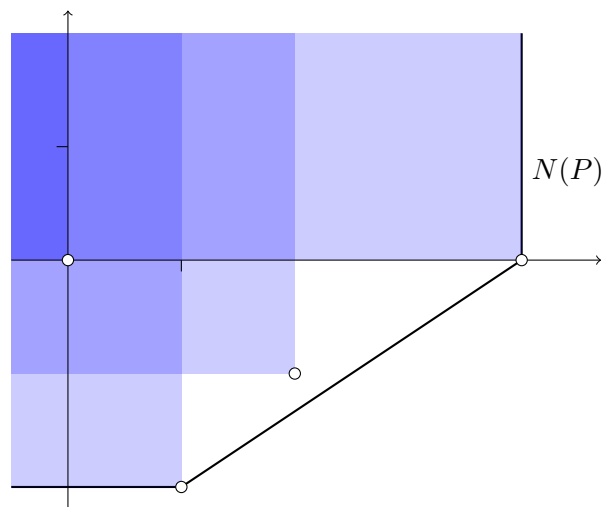


---

Ein Aufruf

```
\begin{tikzpicture}[scale=1.5]
\def\myPoints{{(0,0)}, {(1,-2)}, {(2,-1)}, {(4,0)}}
\def\myPath{(-.5,-2) -- (1,-2) -- (4,0) -- (4,2)}
\myNewtonPlot{\myPoints}{\myPath}{4}{-2}{2}{ $N(P)$ }
\end{tikzpicture}
```

ergibt dann



# Literaturverzeichnis

- [AV09] B. Alkofer and F. Vogl, *Lineare differentialgleichungen und deren fouriertransformierte aus algebraischer sicht / lineare differentialgleichungen aus algebraischer sicht*, 2009.
- [Cou95] S.C. Coutinho, *A primer of algebraic d-modules*, London Mathematical Society Student Texts, Cambridge University Press, 1995.
- [Gin] V Ginzburg, *Lectures on d-modules*, Vorlesungsskript.
- [Har77] R. Hartshorne, *Algebraic geometry*, Graduate Texts in Mathematics, Springer, 1977.
- [HTT07] R. Hotta, K. Takeuchi, and T. Tanisaki, *D-modules, perverse sheaves, and representation theory*, Progress in Mathematics, Birkhäuser Boston, 2007.
- [MR89] H. Matsumura and M. Reid, *Commutative ring theory*, Cambridge Studies in Advanced Mathematics, Cambridge University Press, 1989.
- [Sab90] C. Sabbah, *Introduction to algebraic theory of linear systems of differential equations*, Vorlesungsskript, 1990.
- [Sab07] ———, *An explicit stationary phase formula for the local formal Fourier-Laplace transform*, June 2007.
- [Sta12] The Stacks Project Authors, *Stacks Project*, <http://stacks.math.columbia.edu>, December 2012.